



Das Heiligenstädter Gymnasium und seine Rolle bei der Entwicklung eines Eichsfelder Selbstbewusstseins

Vortrag am 03.06.2025 im Eichsfeldmuseum



*Peter Anhalt berichtet aus Sicht des Professors Julius Weber (1865–1942) über die Bedeutung des Heiligenstädter Gymnasiums.
Foto: Sigrid Seifert.*

Aus Anlass des 450-jährigen Jubiläums gymnasialer Bildung in Heiligenstadt fand im Eichsfeldmuseum der Stadt Heilbad Heiligenstadt eine gemeinsame Vortragsveranstaltung des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde, des Staatlichen Gymnasiums Johann-Georg-Lingemann sowie des Heiligenstädter Geschichts- und Museumsvereins statt.

Zur großen Freude der Besucher erschien nach der Eröffnung der Veranstaltung durch Kerstin Diegmann, Schulleiterin des Lingemann-Gymnasiums und Günter Liebergesell, Vorsitzender des HGMV, Peter Anhalt, alias Joseph Julius Weber, Professor am königlich katholischen Gymnasium, in Gehrock und mit Zylinder und begrüßte die anwesenden Herren (und Damen) in freundlicher, jedoch strenger Manier. Welch wunderbarer Einstieg in ein bedeutsames historisches Thema:

„Das Heiligenstädter Gymnasium und seine Rolle bei der Entwicklung eines Eichsfelder Selbstbewusstseins“!

Professor Weber (übrigens wurde damals Angehörigen des höheren Lehrpersonals diesen Titel auch ohne Doktorarbeit zuerkannt) berichtete sehr anschaulich über seine Tätigkeit am hiesigen Gymnasium als Lehrer für Griechisch, Latein, Erdkunde und Geschichte und stellte im Verlauf seines Vortrages zahlreiche Professoren und Direktoren unseres Gymnasiums seit der Übernahme der Schule durch den Preußischen Staat bis zum Anfang der dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts, also bis zum Beginn der Nazi-Diktatur vor. Viele dieser Kollegen, wie Otto Müller, Johann Georg Lingemann, Johann Martin Rinke, Dr. Friedrich Wilhelm Grimme, Dr. Johannes Brüll, Franz Seydewitz, Heinrich Maria Waldmann, Dr. Johann Herrmann Schneiderwirth, Franz Neureuther, Gerhard Strotkötter, Dr. Johannes Freckmann, Dr. Johannes Müller, aber auch Männer wie Dr. Herrmann Iseke, Lorenz Kellner, Philipp Knieb, Dr. Klemens Löffler und Dr. Konrad Hentrich, Absolventen des Heiligenstädter Gymnasiums, sorgten dafür, dass wir Eichsfelder heute stolz auf unsere Geschichte und die Naturschönheiten unserer Heimat sein können.



Mit dem „Wolf-Löffler“ wurde z.B. 1921 profundes geschichtliches Wissen über das Eichsfeld einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Foto: Sigrid Seifert.

Prof. Weber betonte immer wieder, dass unser Gymnasium nicht nur eine Stätte des Lernens, sondern auch Stätte des Forschens und besonders des geschichtlichen Forschens war. So war er selbst Gründungsmitglied des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde und hat als Schriftführer an der Geschichte dieses Vereins, der bis heute existiert, mitgeschrieben.

Zum Schluss wünsche sich Professor Weber, dass sich unsere Schule, nun im und auch nach dem Jubiläumsjahr, verstärkt auf ihre Wurzeln besinnt und wieder eine Stätte des Forschens sein möge.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Referenten Peter Anhalt, der es als Absolvent unseres Gymnasiums und Vorsitzender des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde versteht, in diesem Sinne zu wirken, nämlich selbst intensiv zu forschen und zu publizieren, um auf diesem Wege persönlich zur Entwicklung eines besonderen Selbstbewusstseins aller Eichsfelder beizutragen.

Sigrid Seifert